



Wie wächst Weizen?

0:12

Es ist Oktober. Der Getreidebauer befüllt seine Sämaschine mit Winterweizen.

◀ Lochen

0:23

Die Sämaschine lockert den Boden und setzt die Weizenkörner in regelmäßigen Abständen in die Erde.

0:32

Das Saatgut fällt durch die Rohre.

0:38

Die Metallzinken dahinter schieben Erde über die Körner.

0:44

Im Boden beginnen sie schon nach wenigen Tagen eine erstaunliche Verwandlung:

1:14

Schon nach zwei Wochen sieht man die ersten grünen Blättchen auf dem Feld. Aber es ist Spätherbst – der Winter steht vor der Tür!

1:23

Bei Minustemperaturen wachsen die Pflänzchen nicht weiter. Doch sie überstehen den Winter und so haben sie im Frühjahr schon einen „Vorsprung“. Sobald es wärmer wird, können die jungen Weizenpflanzen sofort anfangen richtig zu sprießen.



1:41

Im Mai haben sich Ähren gebildet. Der Weizen blüht!

1:48

Die kleinen gelblichen oder weißen Röhrchen sind der männliche Teil der Blüte – die Staubblätter.

1:54

Sie enthalten den Pollen, der durch Erschütterung – z.B. einen Windstoß freigesetzt wird.

2:03

Hinter den grünen Deckblättern versteckt liegt der weibliche Blütenteil. Findet ein Pollenkorn den Weg zur Narbe, so befruchtet es die Samenanlage. Der Pflanzenembryo wächst zum Samen heran – in diesem Fall zum Weizenkorn!

2:22

So entstehen aus einem Saatkorn 50 bis 60 erntereife Körner.

◀ Lochen